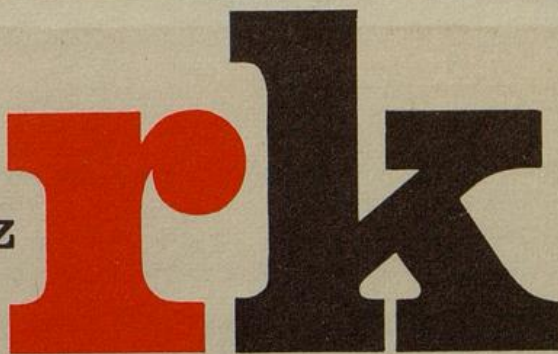


F 57.281  
1983  
Jänner



# rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

**ATTLINE:** Information der Massenmedien über aktuelle Ereignisse im Bereich der Stadt Wien.

Der Medieninhaber Stadt Wien ist an folgenden anderen Medienunternehmen beteiligt: Wiener Messe-AG mit ihrem Tochterunternehmen Wiener Werbezentrale Ges.m.b.H. Ekazent, Bau-, Immobilienmakler- und Werbegesellschaft. Gewista Werbegesellschaft mit den Tochterunternehmen Kinoreklame Ges.m.b.H., Wartehallenwerbung Ges.m.b.H. Wiener Betriebsanstellungsges.m.b.H. Wiener Verkehrsverein Ges.m.b.H. Jugend & Volk Verlagsgesellschaft mit seinen Tochterunternehmen Jugend & Volk, München, Schulwissenschaftlicher Verlag Haase, Alte Schmiede, Wiener Theaterbetriebsges.m.b.H. Theater an der Wien Betriebsgesellschaft. Wiener Stadthalle Kiba Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mit den Beteiligungen an Austria Wochenschau Ges.m.b.H., Elite Kino OHG, Maria-Theresien-Kino Ges.m.b.H., Kammerlichtspiele OHG und Mödlinger Bühnenbetriebsges.m.b.H. Kabel-TV Wien Ges.m.b.H. mit der Beteiligung an Tele-Kabel Ges.m.b.H.

Montag, 3. Jänner 1983

Blatt 1

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Helfen ist das Motto  
                 Gratz für korrekte Wahlwerbung  
                 Erste Jahresbilanzen von Feuerwehr, Rettung,  
                 Krankenbeförderung  
                 Gratz und Mayr: Für weitere Zusammenarbeit  
                 mit der Wirtschaft

Kommunal:  
(rosa)      Neuer Flächenwidmungsplan in Liesing  
                 Wohnhäuserverwaltung: Rückblick auf 1982  
                 Mehr Unterstützung für sozial Schwächere

Lokal:  
(orange)      Bankerln aus dem Wiener Weihnachtsbaum  
                 Behebung von Frostaufbrüchen  
                 Silvester-Nachtdienst der Verkehrsbetriebe  
                 hat sich bewährt

Kultur:  
(gelb)      Zuwachs für Plakatsammlung

Nur  
über FS:      1.1. Wiener Neujahrsbaby ist ein Mädchen

IN 277.184



.....  
Bereits am 1. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Helpen ist das Motto

Utl.: Rettungsleute gründeten "Humanitätsklub"

1 Wien, 1.1.(RK-KOMMUNAL) Nicht nur von Berufs wegen ist "Helpen" das Motto der Männer von der Wiener Rettung. Zwei Bedienstete der Rettungszentrale haben kürzlich einen Verein gegründet, der Bedürftigen ohne großen finanziellen Aufwand unter die Arme greifen will. Die Idee für den "Humanitätsklub" stammt von dem seit 29 Jahren im Rettungsdienst tätigen Rudolf MACHALA, mit dem "Wien aktuell-Wochenblatt" sprach.

Der Verein hat bereits 21 Mitglieder, die nicht nur aus dem Bereich der Rettung kommen. Das Klublokal befindet sich in der Bezirksstelle "Van Swieten" des Roten Kreuzes am Phorusplatz 7. Als erste Aktion wurde kurz vor Weihnachten das Altersheim Liesing vom "Humanitätsklub" besucht. "70 Senioren, die keine Angehörigen mehr haben, erhielten von uns kleine Geschenkpakete und ein bißchen Aufmerksamkeit", erzählt Rudolf Machala. "Die Freude war enorm." Für die nähere Zukunft sind Ausflüge mit Behinderten, zum Beispiel in den Safaripark, geplant. (Schluß) roh/di

NNNN



.....  
Bereits am 1. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz für korrekte Wahlwerbung

=++++

2 #Wien, 1.1. (RK-KOMMUNAL) "1983 ist ein Wahljahr," betonte  
Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Rundfunkrede am Neujahrstag.  
"Ich habe dafür persönlich den Wunsch, daß alle, die in der  
Wahlwerbung auftreten, so agieren, daß sie nachher einander weiter  
die Hände reichen und in die Augen schauen können. Ich verspreche  
persönlich, daß ich niemand beleidigen, niemand in seiner  
persönlichen Ehre kränken werde. Jeder wird die Einhaltung dieses  
Versprechens überprüfen können."#

Gratz erinnerte daran, daß Wien von 37 Jahren in Trümmern lag.  
"Die Wienerinnen und Wiener haben ihre Stadt in einem bitterarmen  
Land aus den Trümmern aufgebaut, schöner denn je. Und ich bin  
überzeugt davon: Ein Volk, das dieses Aufbauwerk begonnen und  
vollbracht hat, wird auch heute, da wir hundertmal reicher sind, mit  
allen Schwierigkeiten fertig werden."

"Die wichtigste Voraussetzung für dieses Aufbauwerk war der  
innere und äußere Frieden, in dem wir leben und arbeiten konnten,"  
betonte Gratz. "Die Erhaltung dieses Friedens ist unser wichtigster  
Wunsch und unser wichtigstes Ziel für 1983 und für alle Zukunft. Als  
Hauptstadt eines kleinen neutralen Landes zur internationalen  
Verständigung und Zusammenarbeit beizutragen, ist das, was wir in  
unserer Stadt ganz konkret für den Frieden tun können. Der weitere  
Ausbau unserer internationalen Kontakte und der Zusammenarbeit mit  
den internationalen Organisationen werden dazu ebenso beitragen wie  
der Bau des Konferenzentrums und der Papstbesuch im September."  
(Schluß) sti/ap

NNNN



.....  
 Bereits am 1. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
 .....

Erste Jahresbilanzen von Feuerwehr, Rettung, Krankenbeförderung  
 =++++

4 #Wien, 1.1. (RK-KOMMUNAL) Erste Jahresbilanzen legten Rettung, Feuerwehr und Krankenbeförderung für 1982 vor. Die Feuerwehr wurde 23.446 mal zu Hilfe gerufen, die Rettung verzeichnete 58.005 Einsätze, und die Krankenbeförderung mußte 62.734 mal ausrücken. In mehr als 40 Prozent der Fälle mußte die Rettung in Wohnungen intervenieren, und ebenso wie die Zahl der Wohnungseinsätze nahm auch jene der Erste-Hilfe-Leistungen nach Verkehrsunfällen zu.#

Die Zahl der Rettungsausfahrten stieg demnach gegenüber 1981 um 661, während jene der Feuerwehr um 1.217 und die Zahl der Ausfahrten der Krankenbeförderung um 4.428 zurückging.

Zum letzten Einsatz des Jahres wurde die Feuerwehr am 31. Dezember um 23.55 Uhr gerufen: In der Robert-Lach-Gasse in Floridsdorf hatte Gras Feuer gefangen. Die erste Ausfahrt des heurigen Jahres galt vier Minuten nach Mitternacht einem Kleinbrand in der Rasumovskygasse im 3. Bezirk. Dort hatten sich auf dem Lagerplatz einer Firma Strohballen und Holzmaterial entzündet. Einen letzten Höhepunkt vor dem Ausklang des alten Jahres erreichten die Feuerwehreinsätze am Freitag gegen 21.30 Uhr, als in der Grenzackerstraße in Favoriten ein ehemaliges Gasthaus mit etlichen Nebengebäuden in Flammen aufgegangen war. Die gesamte Brandfläche war etwa 800 Quadratmeter groß, das Feuer wurde mit bis zu sieben Rohren bekämpft.

Aufregender als sie es sich gewünscht hätten, verbrachten die Bewohner eines Hauses in der Quellenstraße in Favoriten die letzten Stunden vor dem Jahreswechsel: sie hatten auf eine brennende Kerze vergessen, die schließlich eine Weihnachtskrippe und einen Fernsehapparat in Brand setzte.

Keine Nachtruhe gab es auch bei der Rettung: ihre letzte Ausfahrt des Jahres 1982 um 23.50 Uhr führte nach Favoriten in die Herzgasse. Dort war ein 22jähriger Mann zu versorgen, der eine Platzwunde erlitten hatte. Zum ersten Einsatz des Jahres 1983 mußte sie Samstag um 0.03 Uhr in die Skraupstraße in Floridsdorf ausrücken, weil eine 34jährige Frau in der Wohnung gestürzt war und sich einen Oberschenkelbruch zugezogen hatte.

Die Krankenbeförderung intervenierte 1982 zuletzt um 22.46 Uhr, 1983 erstmals bereits wieder um 0.16 Uhr. (Schluß) and/and



.....  
Bereits am 2. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz und Mayr: Für weitere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft  
#Wien, 2.1.(RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ und der  
Präsident des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, Finanzstadtrat Hans  
MAYR, sprachen sich Sonntag gegenüber der "RK" für eine Fortsetzung  
der guten Zusammenarbeit mit der Wiener Wirtschaft aus. Gratz: "1982  
hat sich das Arbeitsklima trotz allen Diskussionen über Einzelfragen  
besonders gut entwickelt." Als bestes Beispiel dafür hoben Gratz und  
Mayr die Wiener Lehrplatzförderung hervor, mit der bis Ende 1982 in  
Wien 1.500 neue Lehrplätze geschaffen wurden. Für 1983 erwarten sich  
Gratz und Mayr für Wien wieder eine niedrigere Arbeitslosenrate als  
im Bundesdurchschnitt.#

Ausdruck des guten Gesprächsklimas sei die erfolgreiche Arbeit  
im Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, in dem neben der Stadt Wien,  
Arbeiterkammer und Handelskammer, Gewerkschaft und Industriellen-  
vereinigung sowie die beiden großen Wiener Sparkassen vertreten sind.  
Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds hat 1982 um 102 Millionen S  
Betriebsgrundstücke im Gesamtausmaß von 271.000 Quadratmeter gekauft.  
Verkauft wurden Grundstücke von insgesamt 159.000 Quadratmeter, auf  
denen 24 Betriebe in Wien neu angesiedelt oder umgesiedelt werden  
konnten. Im Rahmen der Wiener Strukturverbesserungsaktion wurden 39  
Betriebe mit einem Barzuschuß von 45,6 Millionen gefördert. Diese  
Betriebe investierten 666 Millionen.

Durch die gute Zusammenarbeit in Wien konnte 1982 die Situation  
auf dem Wiener Arbeitsmarkt - trotz der schwieriger gewordenen  
internationalen Entwicklung - relativ gut bewältigt werden. Bei den  
Lehrlingen schnitt man sogar etwas günstiger ab als 1981. Insgesamt  
wird die Wiener Arbeitslosenrate 1982 mit 3,3 Prozent wieder  
deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Gratz und Mayr  
abschließend: "Durch verschiedene Maßnahmen, so zum Beispiel durch  
ein eigenes Wiener Beschäftigungsprogramm, erwarten wir auch für  
1983 in Wien eine geringere Arbeitslosenrate als im Bundesdurch-  
schnitt." (Schluß) sei/rb



Zuwachs für Plakatsammlung

=++++

6 #Wien, 3.1. (RK-KULTUR) Einen wertvollen Zuwachs konnte die Plakatsammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek verzeichnen: Architekt Peter TÖLZER, der von den Dreißigerjahren bis 1955 auch als Gebrauchsgraphiker tätig war, schenkte der Bibliothek eine größere Anzahl von Plakaten, die er selbst entworfen hat.#

Die Plakate sind - neben ihrem künstlerischen Rang - auch von kulturhistorischer Bedeutung. (Schluß) gab/ap

NNNN



Bankerln aus dem Wiener Weihnachtsbaum

=++++

7 #Wien, 3.1. (RK-LOKAL) Der Wiener Weihnachtsbaum, der noch bis zum Dreikönigsfest auf dem Rathausplatz steht, findet auch danach eine sinnvolle Verwendung: er wird zu Bankerln und Spielgeräten verarbeitet, die den erholungssuchenden Wienern im Grüngürtel der Stadt zur Verfügung stehen werden.#

Nach den Feiertagen wird der Baum dem Forstamt der Stadt Wien übergeben. In der Tischlerei Lainz werden dann Sitzgelegenheiten und Spielgeräte hergestellt, die in den Wiener Naherholungsgebieten aufgestellt werden. (Schluß) gab/ap

NNNN



## Neuer Flächenwidmungsplan in Liesing

=++++

8 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Als Teil einer Überarbeitung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für den 23. Bezirk wurde nun der Entwurf für den Teilbereich zwischen Breitenfurter Straße und dem Liesingbach fertiggestellt. Das etwa 5 Hektar große Plangebiet wird im Westen von der Trasse der Straßenbahnlinie 60 begrenzt und reicht im Osten bis über 100 Meter über den Aquädukt der Wiener Hochquellenwasserleitung hinaus. Für die im Bauland liegenden Flächen ist derzeit Bauland/Gemischtes Baugebiet ausgewiesen. Nun soll hier eine Wohnhausanlage errichtet werden, für die die Stadt Wien einen Architektenwettbewerb durchgeführt hat. Auf Grund der Ergebnisse dieses Wettbewerbs sollen die geltenden Bestimmungen nun auf "Bauland/Wohngebiet, Bauklasse I (2,5 - 9 Meter hoch), geschlossene Bauweise" geändert werden. Es darf höchstens ein Drittel der Gesamtfläche bebaut werden.#

Der bestehende Fußgängersteg zwischen Breitenfurter Straße und Lehmannngasse soll als öffentlicher Durchgang berücksichtigt werden, ein zweiter öffentlicher Durchgang - in Verlängerung der Paul Katzenberger-Gasse zur Breitenfurter Straße - wird vorgeschlagen. Im Bereich des Liesingbaches ist westlich des Aquädukts die Widmung "Grünland/Erholungsgebiet - Parkanlagen" festgelegt; diese Widmung soll auch für den Liesingbachbereich im östlichen Teil des Plangebiets gelten.

Der Planentwurf (Plannummer 5739) liegt vom 7. Jänner bis 4. Februar 1983 während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.  
(Schluß) sc/ap

NNNN



Wohnhäuserverwaltung: Rückblick auf 1982

=++++

9 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Jene Dienststelle des Magistrats, mit der viele Wiener in irgendeiner Form zu tun haben, ist die Magistratsabteilung 52, die Ende 1982 220.408 Wohnungen und Lokale sowie 30.016 Abstellplätze verwaltete. Dazu gehört eine umfassende Ausstattung der Objekte wie etwa 4.092 Aufzüge, 1.968 Gegensprechanlagen, 4.953 Waschmaschinen, 4.126 Zentrifugen, 608 Fernsehgemeinschaftsantennen, Pumpwerke, Nachtspeicherheizungen, Bügelmaschinen und vieles andere.#

Zwei Drittel der rund 200.000 Wohnungen sind mit Bädern ausgestattet, etwa ein Viertel haben Zentralheizungen. Bei diesen Ausmaßen ist es kein Wunder, wenn Neuanschaffungen oder Verbesserungen gleich gigantische Ausmaße annehmen. 1982 wurden 586 Gartenbänke angeschafft. In den Waschküchen wurden 340 Waschmaschinen, 150 Trockner, 200 Zentrifugen ausgetauscht, und anlässlich der Wiedervermietung von Wohnungen wurden 1.400 Gasherde und 42 E-Herde bereitgestellt.

Zwtl.: 275.000 Vorsprachen beim Hausinspektor

Die Magistratsabteilung 52 ist bemüht, nicht nur zu verwalten, sondern das Zusammenleben der Mieter gedeihlich und menschlich zu gestalten. "Mittelsmann" zwischen der Wohnhäuserverwaltung und den Mietern sind die 96 Hausinspektoren. 1982 erschienen 275.298 Parteien in den Sprechstunden der Hausinspektoren, die ihrerseits wieder 116.010 Erhebungen durchführten. Es gab 57.075 Schadensmeldungen und 26.045 kleinere Gebrechen, die sofort an die entsprechenden Firmen weitergeleitet wurden. Außerdem waren sechs mobile Teams im Einsatz, die hauptsächlich Streitigkeiten unter den Mietern schlichteten und 390 Beschwerden behandelten. (Schluß) ba/ap

NNNN



Silvester-Nachtdienst der Verkehrsbetriebe hat sich bewährt

=++++

10 Wien, 3.1. (RK-LOKAL) Fast 30.000 Wienerinnen und Wiener haben den Silvester-Nachtdienst der Wiener Verkehrsbetriebe in der Zeit zwischen 0 Uhr und 5 Uhr früh in Anspruch genommen. Heuer wurde erstmals kein eigener Nachtzuschlag eingehoben. Im Detail standen 24 Linien, 20 Straßenbahnlinien, 3 Autobuslinien und die U - 1, zur Verfügung. Mit 79 Einmann garnituren, 3 Doppelgarnituren der U-Bahn und 6 Gelenkbussen wurde der Verkehr in der Silvesternacht bewältigt. Die 20 Straßenbahnlinien wurden von mehr als 20.000 Passagieren frequentiert, die U-Bahn benützten 8.000 Passagiere und mit den Autobussen wurde 1.000 Fahrgäste befördert. (Schluß) fk/ap

NNNN



## Behebung von Frostaufbrüchen

=++++

11 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die Temperaturschwankungen der vergangenen Tage mit Wechsel zwischen Frost- und Tauwetter verursachten auf manchen Straßen wieder Frostaufbrüche. Die Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) bemüht sich, die Frostschäden so rasch wie möglich zunächst provisorisch auszubessern. Eine definitive Instandsetzung ist aber erst in der wärmeren Jahreszeit möglich. Die MA 28 inspiziert in Zusammenarbeit mit dem Bürgerdienst und dem Büro für Sofortmaßnahmen die Straßen, um auftretende Frostschäden möglichst rasch feststellen zu können. In Anbetracht der Länge des Wiener Straßennetzes - rund zweieinhalbtausend Kilometer - ist dabei auch die Mithilfe der Bevölkerung wertvoll: Meldungen über Frostschäden nehmen die Stadtinformation (Telefon 43 89 89), die Außenstellen des Bürgerdienstes sowie die Magistratsabteilung 28 (Telefon 46 16 91) entgegen. (Schluß) ger/ap

NNNN



Mehr Unterstützung für sozial Schwächere

=++++

12 Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Mehr Unterstützung für sozial Schwächere und gesellschaftlich Benachteiligte forderten Montag die öVP-Landtagsabgeordneten Dr. Johannes HAWLIK und Dr. Marilies FLEMMING in einem Pressegespräch. Nach Meinung von Dr. Hawlik nimmt die Zahl der sogenannten Sozialfälle in Wien bedingt durch steigende Belastungen vor allem im unmittelbaren Lebensbereich - wie etwa Mieten, Heizkosten sowie erhöhte Wasser-, Müll- und Spitalsgebühren - zu. So ist innerhalb von sechs Jahren die Zahl jener Menschen, die um Sozialhilfe angesucht haben, um 200 Prozent gestiegen. Laut Hawlik wird Armut noch immer tabuisiert. Infolge zu geringer Information über mögliche Anspruchsberechtigungen werden die zur Verfügung stehenden Hilfen oft nicht von allen in Not geratenen in Anspruch genommen. Konkret sprach sich der öVP-Landtagsabgeordnete dafür aus, Armut nicht nur mit finanziellen Mitteln, sondern auch durch Unterstützung von Eigeninitiativen, zu bekämpfen. Weitere Forderungen waren u.a. der Einsatz von ehrenamtlichen Sozialarbeitern, die Förderung von Wohnprojekten in Selbstarbeit sowie die Errichtung privat geführter sozialer Stützpunkte in Form von Kultur- und Nachbarschaftshilfezentren.

Landtagsabgeordnete Dr. Flemming plädierte für mehr Hilfe für alleinstehende Frauen mit Kindern. Laut Mikrozensususerhebung des statistischen Zentralamtes wird derzeit jede vierte Ehe geschieden. 1981 gab es 14.945 österreichische "Scheidungswaisen", allein in Wien gab es 1980 4.929 Scheidungen, wobei 2.183 Kinder unter 14 Jahren betroffen waren. Dr. Flemming sprach sich in diesem Zusammenhang u.a. für eine Aufwertung und Neugestaltung des Versöhnungsversuches, unter Einbeziehung der Familienberatungsstellen der Stadt Wien, die Schaffung von Klubs für geschiedene Frauen, die Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen und flexiblere Öffnungszeiten bei Kindergärten und Horten, aus. (Schluß)  
zi/ap

NNNN